

# Und was bleibt, ist die Liebe...

Seto x Joey (Kapitel 22 ist on)

Von CherryKiss

## Kapitel 8: Kuschelstunden

Der Morgen des fünfundzwanzigsten Dezembers - 9.00 Uhr

„...auf drei?“

„...ja ...drei!“

„...wenn ich bei drei...dann springen...schreien“

Es waren leise Geräusche. Genauer gesagt, nur ein Flüstern. Doch Seto hörte es sogar im Halbschlaf. Er hatte keinen besonders tiefen Schlaf. Im Gegensatz zu Joey. Aber der würde wahrscheinlich auch noch schlafen wenn eine Bombe neben ihm platzen würde.

Das störende Flüstern wurde lauter und blieb schließlich konstant. Es war nicht sehr laut, jedoch genug um ihn brummend die Augen öffnen zu lassen. Müde lies er jene durch den hellen Raum wandern, um die Geräusche-Verursacher ausfindig zu machen. Nichts findend drehte er sich grummelnd um und kuschelte sich an Joey. Dieser seufzte freudig auf und vergrub seinen Kopf in Setos Halsbeuge. Es dauerte nicht lange bis wieder ein gleichmäßiges Atmen im Raum zu hören war. Vergessen war das Flüstern welches sich nun in leises Gekicher umgeändert hatte.

„...eins...zwei...DREI!

...AUFWACHEEEN...ES IST WEIHNACHTSMORGEN...JOEY...SETO!!!“

Mit einem lauten Schrei schreckte Joey hoch. Auf seinem Bett, nein, auf IHM hüpfen ein Kind und ein Teenager herum und schrien ihre Freude heraus. Geschockt benötigte er einige Sekunden um zu realisieren, dass er weder überfallen noch erwürgt wurde und lies sich schließlich, sein wild pochendes Herz haltend, auf sein Kissen fallen. Das jagte Seto, der seinen Kopf zuvor unter ein Kissen gesteckt und von all dem Theater nichts mitbekommen hatte, in die Höhe. Denn Joey war nicht auf ein Kissen gefallen, sondern auf Seto, denn er jeden Abend als Kissen missbrauchte. Als jener hochgeschreckt war, hatte er Joey von sich herunter katapultiert, so dass dieser nun bäuchlings am Ende des Bettes lag und die zwei Verursacher sich vor Lachen nur so kringelten. Setos Blick schweifte erneut zu Joey hinüber und ein Grinsen stahl sich in sein Gesicht. Aus dem Grinsen wurde ein leises Lachen und schließlich konnte er sich nicht mehr zusammenreißen und stimmte mit den anderen ein. Joey lag nun nicht mehr auf dem Bauch, sondern saß auf seinem Hintern und warf seinem Verlobten einen grimmigen Blick zu. Doch auch sein Blick wanderte, bis er Mokuba und Finn sah. Sein Blick wurde weich und ein warmes Gefühl verbreitete sich in seinem Körper. Es war schön Finn fröhlich zu sehen. Joey hatte anderes erwartet, doch anscheinend war

Finn ein starkes kleines Kerlchen. Ein Magenknurren lies ihn von Finn und Mokuba ab und stahl ein Grinsen in sein Gesicht. Verdammt, wann hatte er eigentlich das letzte Mal etwas gegessen? Das musste ja Stunden her sein.

„Hat hier jemand genauso einen Hunger wie ich? Denn ich für meinen Teil gehe mir jetzt Pancakes machen!“, sagte er laut in die Runde.

„Können wir erst Geschenke aufmachen?“, fragte Mokuba aufgeregt. Das lies Joey entsetzt auf Finn schauen. Oh Nein. Sie hatten kein Geschenk für Finn und wenn Mokuba jetzt seine aufmachen würde, würde Finn nur daneben sitzen.

„Also, ich würde sagen, dass wir erst frühstücken und dann Geschenke aufmachen.“, klärte Seto, stand auf und reichte Joey seine Hand. Dieser nahm sie entgegen und umarmte Seto dankbar. Finn und Mokuba waren derweil schon vorgerannt.

„Seto...Ich...Wir haben keine Geschenke für Finn!“ flüsterte Joey dennoch. Dieser gab Joey nur einen Kuss, zwinkerte und ging aus ihrem Schlafzimmer hinaus.

„Ich muss noch mal schnell in mein Arbeitszimmer. Geh ruhig schon mal in die Küche und helfe den beiden den Teig vorzubereiten. Du kennst ja Mokuba!“, rief Seto aus dem Flur und Joey lief warm lächelnd in die Küche. Jetzt wäre so ein Moment gewesen in dem er Seto gerne in den Arm genommen, sich festgeklammert und tausend Küsse auf ihm verteilt hätte.

In Setos Arbeitszimmer

„Guten Tag, Mr Williams!

...Ich habe eine Bitte an Sie...

...Könnten Sie heute aufmachen?...

...Ja...Ja genau. Ich habe hier einen kleinen Jungen...

...Ja wir werden alle kommen...

...Natürlich Bar...

...Okay also bis gleich...

...Ich danke ihnen...

...Auf Wiederhören...“

Lächelnd legte Seto den Hörer auf, schnappte sich noch ein kleines flaches Päckchen, welches er sich in die Hosentasche steckte und machte sich auf den Weg zur Küche. Joey stand gerade am Herd und Mokuba kam mit einem Kissen aus dem Wohnzimmer zurück. Dieses legte er auf einen Stuhl und half anschließend Finn darauf. Finn saß nun am Tisch und lächelte glücklich in die Runde. Seto schlich sich zu Joey und schloss von hinten die Arme um seinen Bauch. Seine Lippen fanden den Weg zu Joeys Nacken und verteilten viele Küsse darauf.

„Setooo...So kann ich mich nicht konzentrieren!“, jammerte Joey.

„Ich...weiß!“, sagte jener frech, hauchte noch einen letzten Kuss auf Joeys Nacken und half Mokuba beim Tisch decken. Fünf Minuten später saßen sie schließlich alle am Tisch und ließen sich Joeys Frühstück schmecken.

„Hört mal zu. Wenn wir mit essen fertig sind, darf Mokuba seine Geschenke aufmachen, dann ziehen wir uns an und Finn bekommt eine kleine Überraschung. Okay?“, erläuterte Seto seinen Plan.

Finn quietschte fröhlich lachend auf und hüpfte unruhig auf seinem Stuhl herum. Mokuba schlang seinen letzten Pancake herunter und schaute sich aufgeregt um, ob die anderen schon fertig waren.

Der einzige der noch aß war Joey. Der schob jedoch wissend lächelnd seinen Teller

weg und verkündete, dass er fertig sei. Keine zwei Sekunden später war Mokuba schon im Wohnzimmer. Joey schnappte sich Finn und hob ihn auf seine Arme. Seto legte einen Arm um Joeys Schulter und zusammen gingen sie zu Mokuba.

Joey ließ den kleinen Fratz herunter, setzte sich auf die riesige Couch und zog glücklich lächelnd eine dünne Decke über seine Beine. Finn, der von Joey abgesetzt worden war, krabbelte jedoch wieder zu ihm auf die Couch und kuschelte sich an ihn. Auch Seto begab sich zu den beiden und gemeinsam beobachteten sie Mokuba.

Seto steckte seine Hand in die Hosentasche, holte das kleine Päckchen hervor, stupste Joey an und reichte es ihm. Joey lächelte und übergab Seto ebenso ein kleines Päckchen.

Schnell riss Joey das Papier von seinem Geschenk und gab einen überraschten Laut von sich. Er hielt eine wunderschöne goldene Halskette in Form eines kleinen Herzes in seinen Händen. Es funkelte und glitzerte nur so mit Joeys Augen um die Wette. Dieser drehte es vor seinen Augen, bis ihm eine kleine Öffnung auffiel. Erstaunt stellte er fest das sich das kleine Herz öffnen lies und gab erneut einen überraschten Seufzer von sich. In dem Herz befand sich ein gemeinsames Foto von ihm und Seto, was auf ihrer Verlobungsfeier aufgenommen worden war. In der anderen Hälfte steckte ein kleiner zusammen gefalteter Zettel. Er faltete ihn auf und eine kleine Glücksträne rann über seine Wangen als er das geschriebene las.

*Mein geliebter Joey,*

*in dieser Hälfte steckt wie du siehst kein Bild.*

*Es soll ein Zeichen, für unsere noch vielen gemeinsamen Jahre sein.*

*Dort soll ein Bild hin, welches dir gefällt.*

*Ein Bild, was wir in unseren nächsten wunderschönen Jahren schießen werden.*

*Ich liebe dich mehr als alles in der Welt!*

*Du bist mein Leben, Honey.*

*In Liebe Seto!*

Glücklich warf er sich Seto um den Hals und umarmte ihn so fest er konnte. Seto drückte ihn ebenfalls an sich. In seiner rechten Hand befand sich ein wunderschön verzierter Bilderrahmen.

Das Bild darin zeigte Joey und Mokuba. Joey der auf dem Bild Mokuba im Arm hielt strahlte mit ihm um die Wette. Joey hatte für das Foto bereits im Sommer jemand kommen lassen, damit die beiden draußen bei strahlendem Sonnenschein, saftig grünen Wiesen und bunten Blumen posieren konnten. Seto küsste Joey zärtlich und drückte ihn wieder an sich. Joey wollte Seto gerade erneut einen Kuss stehlen, als er eine kleine Hand auf seiner spürte. Erstaunt schaute er zur Seite und sah Finn wie er sich vorsichtig an Setos Arm kuschelte. Seto blickte ebenfalls erstaunt zu Finn. Der kleine Junge schaute vorsichtig zu Seto auf und wollte gerade loslassen, als dieser ihn hochnahm und zwischen sich und Joey setzte. Finn kuschelte sich glücklich an Setos Schulter und dieser nahm Joey wieder in den Arm. Vorsichtig, um Finn nicht zu zerquetschen, drückte sich Joey an ihn und so blieben sie einige Minuten sitzen und gaben Finn die Liebe die er so dringend brauchte.

11 Uhr – Kaiba-Villa

„Seto? Kannst du Finn schon einmal helfen seine Schuhe anziehen? Ich brauch noch zwei Minuten!“, rief Joey aus dem zweiten Stock der Villa.

Seto schaute unentschlossen zu Finn, bückte sich und schaute den kleinen Mann an. Er hatte nicht besonders viel Ahnung von so kleinen Kindern. Mokuba war schon 4 gewesen, als ihre Eltern gestorben waren und er sich somit um ihn kümmern musste. „Finn, hast du Joey gehört? Ich helfe dir jetzt beim anziehen okay?“

Der Kleine nickte begeistert, rannte an ihm vorbei um seine Schuhe zu holen und setzte sich schließlich wieder vor Seto auf die kleine Couch im Eingangsbereich.

„Ich kann son ganz allein ein Sleife bindn!“, erklärte der kleine stolz und zog sich einen Schuh an. Seto blickte ihn erstaunt an. Der Kleine war doch noch nicht einmal drei. Wie konnte er denn die Schuhe alleine zubinden? Da fiel es ihm wie Schuppen von den Augen.

Natürlich. Seto bezweifelte das Finns Vater ihm jemals die Schuhe zugemacht hatte. Erstaunt beobachtete Seto wie Finn sich langsam, aber präzise die Schuhe zuband.

„Hey super Finn. Genau wie ich es dir gezeigt habe.“, ertönte Joeys Stimme vom oberen Ende der Treppe. Seto blickte nun erstaunt zu Joey. Joey hatte ihm das Schuhe zubinden gezeigt? Stolz lächelte er ihn an und stand auf.

„Wenn du wusstest das er sich die Schuhe allein zubinden kann, warum hast du mir dann zugerufen ich solle ihm helfen?“

„Naja, jeder braucht einmal Hilfe. Nicht wahr?“, lächelte Joey .

Seto schüttelte nur grinsend den Kopf und band Finn dann einen kleinen Schall um den Hals, half ihm in die winzigen Handschuhe und zog ihm letztendlich die Jacke an. Anschließend zog er sich selbst an und rief Mokuba zu, dass dieser sich endlich beeilen sollte. Drei Minuten später, saßen sie endlich im Wagen und fuhren auf den Weg in die Stadt. Joey hüpfte ähnlich aufgereggt wie Finn auf seinem Platz hin und her.

„Setooo...Wo fahren wir denn hin? Warum willst du es mir nicht erzählen?“, quengelte Joey ungeduldig.

Seto fuhr nur schweigend vor sich hin und ließ das Gejammer grinsend auf sich wirken. Keine zehn Minuten später standen sie schließlich vor einem riesigen Kaufhaus. Seto stieg aus dem Auto aus und hielt den Anderen schließlich die Tür zum Kaufhaus auf. Joey, der Finn wieder auf seine Arme genommen hatte, trat verwirrt ein und blieb im Eingang stehen. Als auch Mokuba als letztes im Kaufhaus war stellte Seto sich vor die drei.

„Also Finn. Im dritten Stock dieses Gebäudes findest du die Spielzeugabteilung. Ich möchte das du mit Mokuba da hoch gehst. Du darfst dir aussuchen was du möchtest und wie viel zu möchtest. Und Joey, ich möchte das du mich begleitest.“, erklärte Seto.

Finn quietschte glücklich und streckte die Arme nach Mokuba aus. Dieser nahm ihn in den Arm und gemeinsam machten sie sich auf den Weg zur Spielzeugabteilung.

Joey stand wie versteinert da und starrte Seto an.

„Das...Das hast du organisiert?“, fragte Joey leise. Seto nickte und bot Joey seinem Arm an um und ging mit ihm zielsicher in eine andere Abteilung. Joey kuschelte sich glücklich und dankbar an seinen Verlobten und ließ sich führen.

Vor einer Abteilung mit Kindermöbeln blieb Seto schließlich stehen und drehte sich zu Joey um.

Dieser sah ihn nur fragend an.

„Was hat das zu bedeuten?“ fragte er atemlos.

„Joey, ich möchte das du dir mit mir heute Möbel für Finns neues Kinderzimmer aussuchst!“, erklärte Seto. Joey keuchte und sah von den Möbeln zurück zu Seto.

„Seto...Du...Wir...“

„Ich möchte dass wir Finn adoptieren, Joey!“, rückte Seto schließlich mit seinem Plan

heraus.

Joey sah ihn eine ganze Weile erst einmal nur an. Setos Worte schwirrten wie ein wildes Durcheinander durch seinen Kopf und formten sich nur langsam zu einem Satz. Als er verstand was sein Verlobter da eben gesagt hatte, konnte er die Tränen nicht mehr zurückhalten und schluchzte laut auf. Seto kam sofort und schloss ihn in seine Arme.

„Hey Honey. Warum weinst du denn?“ fragte er leise.

„Ich...Oh danke Seto. Du weißt gar nicht wie viel mir das bedeutet. Das ist so wundervoll. Danke Seto. Danke!“ schluchzte Joey gegen Setos Halsbeuge. Dieser drückte Joey fest an sich und eine kleine Freudenträne stahl sich aus seinen Augen und tropfte in die goldblonden Haare Joeys.

„Ich liebe dich so sehr Seto!“ kam es genuschelt aus seiner Halsbeuge.

„Ich liebe dich auch Pup. Ich dich auch!“

So standen sie einige Minuten. Erfüllt von dem tiefen Glück der Liebe.

„Hey Pup! Ich wäre dafür dass wir jetzt ein paar Möbel für Finn aussuchen. Sonst sind wir hier umsonst hingefahren!“ sagte Seto leise lachend.

Joey wischte sich die Tränen weg und zog Seto lächelnd hinter sich her.

Nach einer Stunde hatten sie endlich das gefunden, wonach sie gesucht hatten und machten sich auf den Weg zu Finn und Mokuba. Als Joey die beiden erblickte eilte er lachend zu ihnen und bestaunte was die zwei schon alles gefunden hatten. Finn hielt eine kleine Kuschedecke, ein weiteres Märchenbuch und zwei kleine Plüschtiere in den Händen. Joey konnte sich das Lachen nicht verkneifen, als er die beiden Plüschtiere sah. Einen kleinen weißen Drachen mit eiskaltem Blick und einen schwarzen Rotaugen Drachen. Mokuba erzählte ihm lachend dass Finn sie sich selbst ausgesucht hatte und Finn zeigte Joey glücklich seine gefundene Kuschedecke und sein neues Märchenbuch.

Seto beobachtete diese Szene aus ein paar Metern Entfernung.

Ja, so hatte er sich sein Leben vorgestellt. Und mit diesem Gedanken und einem warmen Lächeln machte er sich auf dem Weg zu seiner Familie.